

# Freiburger Stadttunnel

## Arbeitsgruppe Ganterknoten

am 05. Dez. 2023, 18.00 – 21.00 Uhr  
Dokumentation

---



Version 4.0  
26. März 2024

Nicole Maiß  
Julia Fielitz

**Zebralog GmbH**  
Oranienburger Straße 87/89  
10178 Berlin

[www.zebralog.de](http://www.zebralog.de)  
[info@zebralog.de](mailto:info@zebralog.de)

# Inhalt

---

1	Hintergrund und Kontext	3
1.1	Hintergrund Projekt	3
1.2	Kontext   Beteiligung im Projekt	3
2	Ziel und Zielgruppe	4
2.1	Ziel der Veranstaltung	4
2.2	Zielgruppe	4
3	Vorgehen und Ablauf	4
3.1	Vorgehen	4
3.2	Agenda	5
3.3	Workshopsetting: Kleingruppenarbeit	5
3.4	Team	6
4	Ergebnisse	7
4.1	Die Veranstaltung „in Zahlen“	7
4.2	Inhaltliche Ergebnisse   Zusammenfassung	7
4.3	Fazit	9

# 1 Hintergrund und Kontext

---

## 1.1 Hintergrund Projekt

Mit dem Projekt „Stadttunnel Freiburg“, der auf einem ca. zwei Kilometer langen Abschnitt zwischen der Kronenbrücke und dem Schützenalleetunnel geplant ist, sollen große Teile des Verkehrs der heutigen B 31 zukünftig unter der Erde verlaufen.

Dadurch wird die Verkehrssicherheit erheblich verbessert, und es ergeben sich z.B. Handlungsspielräume für andere Nutzungen und Gestaltungen entlang der Dreisam.

Das Projekt „Stadttunnel Freiburg“ ist ein komplexes Planungsvorhaben, das auf großes, teils kritisches Interesse der Stadtbevölkerung stößt. Die zuständige Autobahn GmbH des Bundes und die Stadt Freiburg informieren regelmäßig über den Fortschritt der Planungen.

Gesetzliche Grundlage für die Umsetzung des Stadttunnels Freiburg ist der Bedarfsplan im Fernstraßenausbaugesetz. Der Bedarfsplan basiert auf dem Bundesverkehrswegeplans 2030, der 2016 als Rahmenprogramm für die Verkehrsinfrastrukturplanung in Deutschland beschlossen wurde.

## 1.2 Kontext | Beteiligung im Projekt

Um die Bürgerinnen und Bürger mit in den Planungsprozess einzubeziehen, wurden thematische Arbeitsgruppen (AGs) sowie eine Begleitgruppe initiiert. Sie fungieren als geschützter, halböffentlicher Raum, um in kleineren Gruppen Aspekte der Planung eingehender besprechen zu können. Seit Beginn des Projekts existieren drei Arbeitsgruppen – zu den Verkehrsknotenpunkten Ganterknoten und Westportal sowie zur Oberflächenplanung. Die letzten Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Oberflächenplanung fanden auf Einladung der Stadt Freiburg im Juni und im November 2023 statt und beschäftigten sich mit den Ergebnissen der Konzeptstudie zur Oberflächenplanung (Phase II).

Die geplanten Verkehrsknoten bei der Ganterbrauerei und am Westportal bilden mit ihren Zu- und Abfahrten zwei Schwerpunkte in punkto Planung, über die in zwei separaten AG-Sitzungen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Freiburg diskutiert werden sollte. In der Vergangenheit hat es bereits vergleichbare Workshops gegeben, deren Empfehlungen in den jetzigen Planungsstand eingeflossen sind.

Die letzte öffentliche Informationsveranstaltung der Autobahn GmbH des Bundes zum Stadttunnel Freiburg fand im Dezember 2022 statt (ca. 200 Teilnehmende). Aufgrund des aktuellen Planungsstands bestand der Wunsch, eine neue Arbeitsgruppen-Sitzung der AGs Ganterknoten und Westportal einzuberufen.

## 2 Ziel und Zielgruppe

---

### 2.1 Ziel der Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung war es

- den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern nach einer langen Pause wieder aufzunehmen.
- interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Umfeld **über die Planungen ausführlich zu informieren** und zu sensibilisieren. Hierzu wurde über die vergangenen, laufenden und anstehenden Prozesse/Entscheidungen (Verkehrsuntersuchung, Bauphasen-Konzept und weitere Studien) informiert und die vorliegenden Planungen im Bereich Ganterknoten vorgestellt.
- die AGs als Resonanzraum zu nutzen, um Rückmeldungen/Bedenken in einem halböffentlichen Rahmen einzusammeln.
- Den Raum für Rückfragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.

### 2.2 Zielgruppe

Die Gruppe der Teilnehmenden rekrutierte sich aus 40 Personen. Es wurden dazu die Mitglieder aus der bestehenden Arbeitsgruppe direkt angeschrieben. Sie konnten sich direkt für die Veranstaltung anmelden, wenn sie an einer weiteren Mitarbeit interessiert waren. Für die Gruppe Ganterknoten gab es Anmeldungen von 11 Teilnehmenden. Der Rest der Teilnehmenden waren Zufallsbürgerinnen und -bürger aus dem Stadtgebiet im Umfeld des Verkehrsknotenpunkts. Hierfür wurden 1.000 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Personen angeschrieben – die Rückmeldungen gingen in ein Losverfahren zur Auswahl der Teilnehmenden ein, die für eine möglichst diverse Zusammensetzung nach demographischen Kriterien (Alter, Geschlecht, Wohnort, im Ausland geboren und Bildungsstand) ausgewählt wurden.

## 3 Vorgehen und Ablauf

### 3.1 Vorgehen

Die Veranstaltung bestand aus zwei aufeinander aufbauenden Teilen: Nach einem allgemeinen Informationsteil (Rolle der Autobahn GmbH des Bundes, Projekt „Stadttunnel Freiburg“, Tunnelverlauf mit Schwerpunkt Ganterknoten, Tunnelbauweise, etc.) gab es im zweiten Teil eine Workshop-Phase mit zwei Kleingruppen zu je ca. 20 Teilnehmenden. Die Gruppen wurden im Vorfeld eingeteilt (in „blau“ und „grün“), um auch in den Kleingruppen selbst eine diverse Zusammensetzung der Teilnehmenden zu gewährleisten.



Abb. 2 | Begrüßung im Plenum der AG Ganterknoten | © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

## 3.2 Agenda

- **Eröffnung** | Julia Fielitz (Moderation | Zebralog)
- **Begrüßung** | Gerald Schmidt (Leiter Außenstelle Freiburg | Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)
- **Stadttunnel Freiburg – Einführung und Projektvorstellung** | Wolfgang Grandjean (Leiter Kommunikation | Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)
- **Moderierte Rückfragerunde** | Julia Fielitz, Nicole Maiß (Moderation | Zebralog)

**Pause ca. 19.00 Uhr**

- **Austausch in Kleingruppen** | Julia Fielitz, Nicole Maiß (Moderation | Zebralog)
- **Blitzlichter aus den Kleingruppen** | Julia Fielitz, Nicole Maiß (Zebralog)
- **Zusammenfassung/Ausblick** | Gerald Schmidt (Leiter Außenstelle Freiburg | Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)

**Ende ca. 21.00 Uhr**

## 3.3 Workshopsetting: Kleingruppenarbeit

Beide Gruppen waren inhaltlich und methodisch gleich aufgebaut. Nach einer Einführung in den Arbeitsprozess konnten die Teilnehmenden in einer ersten Phase ihre Fragen, Hinweise, Anliegen, Wünsche und Bedenken auf Moderationskarten und Post-its festhalten, an die Moderationswände pinnen oder auf dem Plan vermerken. Die Fragestellungen wurden dann zum Teil geclustert und einzelne Themen wurden in der Gruppe eingehender diskutiert. Expertinnen und Experten der Autobahn

GmbH des Bundes standen für Rückfragen zur Verfügung und gaben – auch mit weiteren Visualisierungen – Einblick in den derzeitigen Planungsstand. Fragen wurden – wo möglich – direkt im Rahmen der Kleingruppenphase beantwortet. Sie wurden zusätzlich an Moderationswänden dokumentiert und werden – so gut es zum derzeitigen Stand der Planung möglich ist – im Nachhinein von der Autobahn GmbH des Bundes schriftlich beantwortet.

Es wurde deutlich gemacht, dass ein Zwischenstand der Planung vorgestellt wird. Nicht alle Fragen können zum heutigen Zeitpunkt schon beantwortet werden.



Abb. 3 | Diskussion am Plan in der Teilgruppe „blau“ | © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

## 3.4 Team

### **Autobahn GmbH des Bundes**

Hr. Schmidt  
Hr. Hirsch  
Hr. Grandjean  
Fr. Emrich  
Hr. Becker  
Fr. Schiller  
Fr. Kuhn

### **Ingenieurbüro Vössing**

Hr. Ivanoff  
Hr. Sprengel

### **Zebralog**

Julia Fielitz  
Nicole Maiß

## 4 Ergebnisse

---

### 4.1 Die Veranstaltung „in Zahlen“

#### Ganterknoten

Die Veranstaltung fand am 05. Dezember 2023 von 18.00 – 21.00 Uhr im Rathaus im Stühlinger statt. Von den 44 angemeldeten Gästen haben 27 an der Veranstaltung teilgenommen. Von den Teilnehmenden wurden in den unterschiedlichen Workshopphasen sowie im Plenum mehr als 100 Hinweise, Fragen und Anregungen hinterlassen.

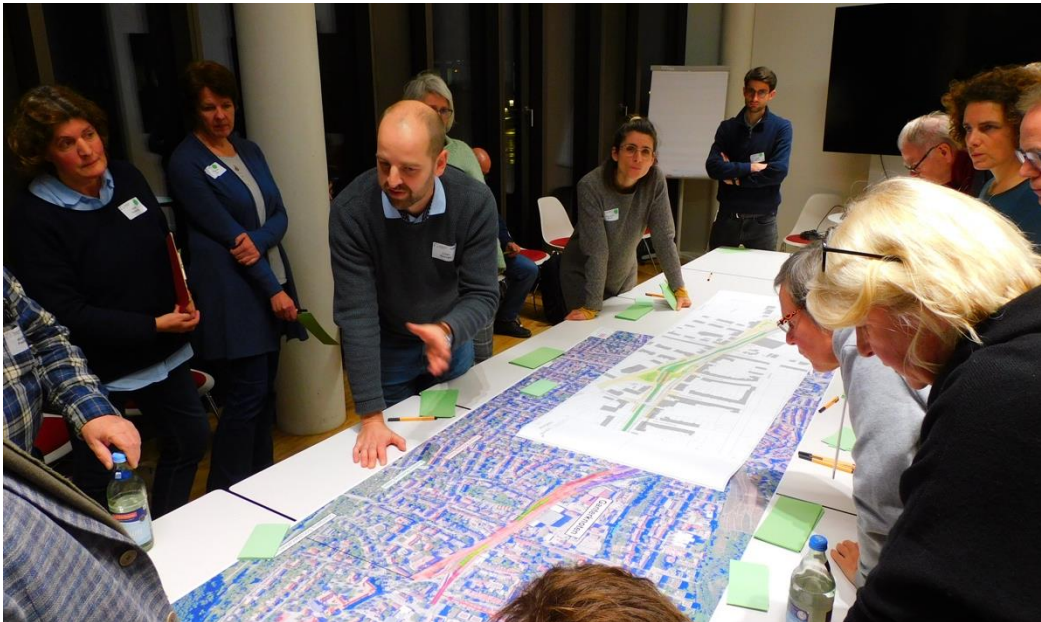


Abb. 4 | Erklärung der Bauphasen in der Teilgruppe „grün“ | © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

### 4.2 Inhaltliche Ergebnisse | Zusammenfassung

#### Ganterknoten

In beiden Kleingruppen wurden die zu erwartenden Einschränkungen durch die zum Großteil offene Bauweise am Ganterknoten diskutiert – dies betraf neben der Verkehrsführung vor allen Dingen Themen wie Lärm und Abgasemissionen. Hierzu dienlich war eine detailliertere Darstellung der Bauphasen, die zu Beginn der Kleingruppenarbeit am Monitor gezeigt und erklärt wurde. Die Länge der einzelnen Bauphasen und konkretisierende Nachfragen war wichtiger Gegenstand der anschließenden Diskussionen und kam immer wieder – kontextbezogen – zur Sprache.

Auch die Sorge vor Verkehrsverlagerungen in die umliegenden Quartiere war ein Themenschwerpunkt, und es gab eine Vielzahl von Hinweisen und Rückfragen, wie der Verkehr – während und nach dem Tunnelbau – auf der Oberfläche geleitet werden soll. Hier gab es Unklarheiten zu Wegeführungen, und es wurde der Wunsch nach konkreteren Visualisierungen geäußert, um die Planungen besser einordnen zu können.

Diskutiert wurde – mit unterschiedlicher Intensität in beiden Gruppen – auch die Frage, inwiefern Menschen aus ihren Wohnungen ausziehen müssen, Gebäude unterfangen werden und/oder der Abriss von Gebäuden geplant ist. Als einziges Gebäude muss nur das Dreikönigshaus abgerissen werden. Ein wichtiger Hinweis war, dass die Bauarbeiten erst in einigen Jahren begonnen werden und von daher wird es erstmal keine zeitnahe Betroffenheit der dort Anwohnenden geben ist.

An der Moderationswand wurden – ohne nähere Diskussion in der Gruppe – auch eine Vielzahl von Hinweisen zur Frage, ob der Tunnel die richtige Antwort auf die drängenden klimatischen Probleme ist, hinterlassen.

Die Fragen wurden alle gesammelt und – da sich einige Rückmeldungen wiederholten – im Sinne der Übersichtlichkeit geclustert und zusammengefasst. Die schriftliche Beantwortung wurde den Teilnehmenden – nach Möglichkeit im ersten Quartal 2024 – in Aussicht gestellt. Es wurde allerdings darauf verwiesen, dass die Komplexität einzelner Fragestellungen sowie der aktuell vorhandene Planungsstand evtl. einen längeren Bearbeitungszeitraum für weiterführende Antworten notwendig machen. Ein weiterer, späterer Rückmeldezeitraum würde dementsprechend bei Bedarf von der Autobahn GmbH des Bundes benannt werden.





Abb. 5 | Rückmeldewand in der Kleingruppe „grün“ | © Silvia Kuhn/Autobahn GmbH des Bundes

### 4.3 Fazit

Das Ziel der Veranstaltung, die Teilnehmenden zu informieren und ihnen einen Raum für Rückfragen und Hinweise zu bieten, wurde erreicht. Die Diskussionen verliefen weitestgehend konstruktiv und brachten den beteiligten Expertinnen und Experten der Autobahn GmbH des Bundes viele wichtige Hinweise aus dem regionalen Umfeld des Ganterknotens, insbesondere zu einzelnen Fragestellungen der Verkehrsführung. Auch bestehende Sorgen der Teilnehmenden konnten in der Gruppe geäußert werden und wurden zur weiteren Bearbeitung schriftlich erfasst.

Zum Teil waren befriedigende Aussagen aufgrund des derzeitigen Planungstandes nicht möglich, was von einigen Teilnehmenden als zu wenig transparent eingestuft wurde. Hier war der Verweis auf den Bearbeitungsstand und die Zusage, konkretere Antworten im Nachhinein zu beantworten, hilfreich.

Der Rahmen der Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. Die Herausforderung, zwischen Teilnehmenden mit Vorkenntnissen und anderen ohne bisherigen Bezug zu dem Thema „Stadttunnel Freiburg“ zu vermitteln und beide Gruppen mitzunehmen, gelang durch die Diskussion an den Plänen und die Bereitschaft der Expertinnen und Experten Frage und Antwort zu stehen. Kritische Anmerkungen wurden von ihnen aufgenommen und nach Möglichkeit auch gleich anhand des Planes näher beleuchtet. Der Wunsch, kommunikativ eingebunden zu werden, wurde

mehrfach geäußert – ebenso wie die Bereitschaft, sich an weiteren Arbeitsgruppensitzungen zu beteiligen. Auch von denjenigen Personen, die kurzfristig verhindert waren, wurde diesbezüglich Interesse bekundet.

Das große Mitwirkungsinteresse an der Arbeitsgruppe zeigen die Bedeutung und Relevanz von Bürgerdialogen zu Planungsthemen. Dieser Beteiligungsprozess sollte im Zuge der weiteren Planungen fortgeführt werden, um das lokale Wissen der Teilnehmenden und ihre Unterstützung für den Prozess zu fördern. Wichtig für zukünftige Arbeitsgruppensitzungen wird sein, die Komplexität des Vorhabens mit z.B. besseren Visualisierungen (evtl. 3D-Modelle und/oder filmische Visualisierungen) konkreter darzustellen und damit dem Bedürfnis der Teilnehmenden nach anschaulicher, gut verständlicher Informationsaufbereitung nachzukommen.